

in der linken kurzes Scepter mit einem Vogel. Umschrift, auf der linken Seite des Stuhles beginnend, auf der rechten endigend: HEINRICVSD—IGRÄ IMP AV̄G.

Falsches Kaisersiegel an St. *1484 für Kitzingen. Die Urkunde ist gegen Ende des XII. Jahrhunderts geschrieben, auch das Siegel entspricht den Zeiten Heinrichs VI. (Hirsch, Jahrb. H. II. II, 118 n. 6). Ganze Figur sitzend auf einem Säulenstuhl ohne Polster, auf dem Haupte Rautenkron mit Reif, oben in der Mitte ein Knopf, langer Vollbart. Langes Gewand mit verzierten Säumen, auf der rechten Schulter geknüpft, lange Aermel. Die Hände emporgehoben, in der rechten langer bis zum Boden herabreichender Stab mit Knopf, in der linken Reichsapfel mit Kreuz. Umschrift in gothischen Buchstaben: † h. DEI. GRA ROMANOR —
 //TS//MPAVGVST. Oben im Rand Eindruck des Stempelhalters.

Falsches Kaisersiegel an St. *1646 für das Michaelskloster in Bamberg (*Or. s. XII. München), nicht deutlich ausgeprägt, grösser als H. II. 3, roher ausgeführt: ganze Figur, sitzend auf einem Säulenstuhl ohne Polster, Reifenkron mit drei Knöpfen, Mantel auf der rechten Schulter geknüpft, Schemel. Hände emporgehoben, in der rechten Scepter mit Lilie, in der linken Reichsapfel. Umschrift ganz herumgehend: HEIN . . .
 ..ORAV̄G.

Falsches Kaisersiegel an St. 1664 für Schuttern, vielleicht Siegel Heinrichs IV.
